

1918

# Nüdunqarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner**  
Buchdruckerei Husveth & Poffer, Lugos, Bonnagg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXV. Jahrgang.

Lugos, den 6. Mai 1917

Nummer 36.

## Die Friedensanleihe.

Siegfriedstellungen werden die undurchbrechbaren Stellungen der Deutschen auf der Westfront im deutschen Volksmunde genannt. Gleich derselben verdient auch die in allernächster Zeit zur Ausgabe gelangende sechste ungarische Kriegsanleihe die Bezeichnung Sieges- und Friedensanleihe!

Ganz getrost können wir behaupten, daß unsere strategischen Lagen auf den Kriegsschauplätzen heute die denkbar besten seien und daß sie nie zuvor vorteilhafter waren. Unser Heer verblieb auch in dem Momente nicht untätig, als auf den einzelnen Fronten scheinbare Ruhe herrschte. Durch Zuführung neuerer Kräfte, unermesslicher Mengen von Munition, wurden unsere sämtlichen Stellungen derart ausgebaut, daß unsere Heeresleitung mit größter Seelenruhe jedwelchem feindl. Angriff entgegenblicken kann, ja die Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß selbe selbst auf Angriffsoperationen denken kann, wenn hiedurch der Friede früher herbeigeführt werden kann. Der Krieg hat für uns bloß das einzige Ziel, daß wir uns einen glücklichen, ehrenvollen Frieden erkämpfen. Dieses Ziel werden wir unter allen Umständen erreichen.

Uns können unsere Feinde unter keinem Umstande überwinden; hingegen können wir unsere Feinde nicht auf

schöne Art und Weise zwingen, so verfügen wir über die Kräfte den Feind niederzuringen und ihn zu nötigen, am Friedensverhandlungstische Platz zu nehmen, wiewohl das Verlangen nach Frieden von selbst immer mehr an Intensivität zunimmt, was auch durch die Ereignisse in den einzelnen Staaten bestätigt wird.

Trotzdem müssen wir das Schießpulver trocken halten die für allen Eventualitäten wie im feindlichen Lager vorgehen, was dort vorbereitet wird. Wir müssen uns gegen die Überraschungen sicherstellen, auch dürfen wir die Interessen unserer Armee durch Untätigkeit für keinen Moment vernachlässigen; dagegen müssen wir durch ständigen Fleiß streben, daß wir unsere Armee mit immer größeren und größeren Munitionsmengen und anderen Ausrüstungsgegenständen versorgen können, da wir dadurch einestheils ihre Kraft zum Widerstand und Sieg steigern, anderenteils aber unzähliges Menschenmaterial ersparen können.

Die Zeit des Endkampfes naht und zwar in einem für uns günstigen Stadium. Deshalb, aus Voraussicht klopf an unsere Thüre die neue Kriegsanleihe. Daß dieselbe wirklich eine Friedensanleihe sein soll, dazu ist notwendig, daß die Opferwilligkeit der Nation die glückliche Beendigung des Krieges den bisherigen Massen entsprechend vorwärts verhele.

## Wirtschaftsleben unserer Stadt.

II.

Von besonderer Wichtigkeit für das Wirtschaftsleben einer Kommune sind deren Einnahmequellen. Die Gemeindeumlagen genügen nicht, um den großen Haushalt einer Stadt mit geregelter Magistrate zu befriedigen. Die Anforderungen steigern sich von Jahr zu Jahr, gleichwie die kulturellen, humanitären und sanitären Bedürfnisse sich mehren und einer Lösung erheischen.

Die indirekten Abgaben müssen dazu beitragen, daß die Steuern nicht erhöht, das Wirtschaftsleben doch im normalen Rahmen, die kommunalen Einrichtungen aber auf der Höhe der Zeit erhalten werden können.

Unsere Stadt hat sich weder zu rühmen, daß ihre Einrichtungen auf der Höhe der Zeit stehen, sie verfügt aber auch nicht über die Quellen, welche sie in die Lage versetzen würde, sich dem modernen Zeitgeiste anzupassen, folglich hat sie es verabsäumt das Mittel zur richtigen Zeit zu ergreifen, um mit der Zeit Schritt zu halten. Heute sind wir nun dort angelangt, daß die Stadt über und über verschuldet ist und unsere Einrichtungen hohnspottend und veraltet sind. Und wehe, wenn nicht bald in dieser Hinsicht eine Veränderung eintritt! — Ja, wehe, wenn auf der Bahn fortgeschritten wird, kühne Unternehmungen zu machen, welche statt eine neue Einnahmequelle zu sein, die Stadt noch mehr belastet, wie es die einzigen städt. Objekte, das Schlachthaus und „König von Ungarn“, sind.

Glimpflich wurde das Monopol unter Dach gebracht, welches der Stadt eine ansehnliche Summe abwirft. Das Recht des



## A nagy alkalmi vásár megkezdődött

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek

Zsebmozi 3.— kor. 50 képpel.	Baba-játék edények teljes készletek.	Asztali órák — pontos idő —	Étkező kávé- és Likőrös készletek	Modern kép- keretek.	Disztárgyak- antique vázák és poharak.
------------------------------------	--	-----------------------------------	---	----------------------------	--

és még számtalan itt fel nem sorolt cikk, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

# SZAMETH ROBERT „Üvegudvar“ Lugos

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza Telefon 270

Blafatierens scheint aber in Vergessenheit geraten zu sein, welches sicherlich auch einige tausend Kronen der Stadtkassa zuführen würde. Schier an fünf Jahre ist es her, daß das hierauf bezügliche Statut von der Repräsentanz angenommen und vor zwei Jahren zwecks Modifizierung vom Ministerium zurückgeleitet wurde. Es ist kaum glaublich, daß dasselbe nicht schon seine Erledigung gefunden hätte, wenn dasselbe zur rechten Zeit urgirt worden wäre.

Obwohl die Rentabilität des Hotels „König v. Ungarn“ vielfach in Zweifel gezogen wurde, hat man einen großmütigen Entschluß gefaßt: durch einen Monumentalbau erster Güte soll das alte baufällige Gebäude ersetzt werden. Und es wäre dazu gekommen, wenn nicht der Krieg ausgebrochen wäre. Die Pläne liegen fertig da. Sie haben eine schöne Summe Geld gekostet, das nun unverzinst in der Amtschubiade liegt, um den Motten als Futter zu dienen, denn an den Bau kommt es in Wirklichkeit noch lange nicht, ja es wäre auch nicht dazu gekommen, wenn der Krieg nicht ausgebrochen wäre, da der Bau vielmehr eine Spekulation der früheren Pächter war, die das neue Hotel gerne luxuriös ausgestattet hätten, um es hierauf gut zu verkaufen. Dieses Unternehmen mißlang jedoch, als Herr Julius Csontos Pächter wurde. Er nahm die nötigen Reparaturen vor, und siehe: heute sind alle Klagen verstummt. Keine Klage wird mehr über den schlechten Zustand des Hotels laut, mithin ist unseren leitenden Personen auch die Baulust vergangen.

Wir hoffen, daß unser Bürgermeister sich mit den wichtigen Fragen des städt. Wirtschaftslebens eingehender befassen wird, um alte Versäumnisse seiner Vorgänger nachzuholen.

## Tagesneuigkeiten.

### Das städtische Hotel.

Das leidliche Objekt unserer Stadt, das Eigentum derselben, tritt wieder in den Vordergrund. Es gab eine Zeit, wo unser städt. Hotel der Repräsentanz und noch mehr dem Stadtmagistrat viel zu schaffen gab. In letzterer Zeit hörte man aber nichts mehr, die Klagen verstummten und jene Misere, welche durch die jeweiligen Pächter ins Treffen geführt wurden, um die Stadt zu rupfen, sind mit einemmale verschwunden. Wir erinnern uns an endlose Debatten, welche unsere Stadtväter führten, wenn die Rede davon war, Neuinvestitionen an diesem erträgnis-

losen Unternehmen vorzunehmen. Von diesen Segnern war einer Herr Dr. Josef Fejnycs. Und mit Recht. Mittlerweile hat es sich herausgestellt, daß das ganze Bestreben nur Manöver waren, welche die jeweiligen Pächter gegen die Stadt führten, um sich materielle Vorteile herauszuschlagen. Alle Einwände über den schlechten Stand des Gebäudes haben sich als unbegründet erwiesen. Es war bloß, daß das Hotel von den Pächtern verwahrlost und von der Stadt nicht beaufsichtigt und instand gehalten wurde. Der mächtige Bau ist auch heute noch intakt, und kann noch viele Jahre seinem Zwecke dienen, ohne von einem Neubau ersetzt werden zu müssen.

Wenn die Frage des Hotels „König v. Ungarn“ nun wieder auf der Tagesordnung erscheint, so geschah dies durch eine Eingabe, welche der gegenwärtige Pächter an die Stadt richtete, in welcher er um Verlängerung seines bis 1918 laufenden Pachtvertrages ansucht. Abgesehen von den sonstigen Wünschen, welche Herr Julius Csontos hegt, möchten wir nur darauf hinweisen, daß es kaum annehmbar ist, daß die Repräsentanz in eine Vertragsverlängerung schon jetzt eingehen wird, jetzt wo der Ausblick in die Zukunft so düster ist und kein Mensch wissen kann, was uns allen noch bevorsteht. Wenigstens jeder Privatmensch ist froh, wenn er sich in diesen Zeiten bindenden Verpflichtungen enthalten kann, selbst in günstigeren Fällen als sie von Herrn Csontos der Stadt geboten werden. Eine Stadt als moralische Körperschaft darf schon gar nicht einen solchen Vorschlag unternehmen. Sie hat noch ein volles Jahr Zeit über die Vertragsverlängerung nachzudenken und in diesem Jahre ändert sich viel, man erwartet in diesem Zeitraume eine neue Zukunft, von der wir noch nicht wissen können, was sie uns bringen wird. Jedenfalls aber kann das Wirtschaftsleben nicht schlechter werden als zu damaliger Zeit, als Herr Csontos das Hotel übernahm, ergo können auch die gegenwärtigen Verbindlichkeiten von anno dazumal nicht in Geltung bleiben. Die Erhaltung des Gebäudes wird größere Opfer erfordern, die Steuern werden eine wesentliche Erhöhung erfahren, was die Erhöhung des Pachtbetrags zur Folge haben muß, will man nicht, daß dieses Hotel der Stadt, anstatt Nutzen zu bringen, zum Schaden ist.

Nicht etwa, weil es Herr Csontos ist, nehmen wir diesen Standpunkt ein. Im Gegenteil. Wir wollen, daß auch nach Ablauf des Vertragsverhältnisses kein anderer in Betracht komme als er, aber unter anderen Bedingungen. Vorläufig möge er also zuwarten. Herr Csontos verdient das Lob,

daß er das Hotel in seinem Renomme gehoben hat, und dieser Umstand muß seinerzeit in Betracht kommen. Andernteils wieder hat Herr Csontos — wenn auch durch den Krieg begünstigt und infolge seiner Fachtätigkeit — sich auf seinem Posten eine solche materielle Position geschaffen, um einen unseren Zeiten entsprechenden größeren Pachtzins entrichten zu können.

### Konfirmation.

Eine erhebende Feier beging heute die Familie der Herausgeberin unseres Blattes Frau Wwe Emil Teichner. Ihr jüngster Sohn, der Gymnasialschüler Stefan Teichner wurde heute nach i. r. Sitte konfirmiert. Die Konfirmation des heranwachsenden Jünglings gestaltete sich äußerst erhehend, indem Oberrabbiner Dr. Emanuel Lenke an den Konfirmanten eine tiefempfundene Ansprache hielt, in welcher er denselben zum Festhalten an seinem ihm angestammten Glauben, welcher seit Jahrtausenden Bestand hat, festzuhalten. Hierauf legte der Konfirmant das heilige Gelübde ab, welchem Alle die Familienangehörigen, sowie die Verwandten, Freunde und Bekannten anwohnten. Nach der Feier, welche sich in der Kirche abspielte, glich das traute Heim der Frau Witwe Emil Teichner einer Zufluchtsstätte aufrichtiger Gratulanten. Den vielen aufrichtigen Wünschen, welche sowohl dem im Mittelpunkt der Feierlichkeit gestandenen Konfirmanten, wie auch dessen überglücklichen Mutter zulamen, schließen wir auch die unsrigen an.

### Dekorierung.

Dem Artillerie-Kadettaspiranten Herrn Koronel Fränkl, ein Sohn des Herrn Dr. Bela Fränkl, wurde in Anerkennung mutigen Verhaltens vor dem Feinde die bronzene Tapferkeitsmedaille verliehen.

### Zur städt. Papierlieferung.

Der Einreichungstermin für die ausgeschriebene städt. Papier- und Schreibrequisitenlieferung läuft erst am 10. d. ab. Bewerber können ihre Offerte bis zu diesem Zeitpunkte beim Bürgermeisteramte einreichen.

### Vom Jahrmarkt.

Der Jahrmarkt, welcher diesmal nur einen Tag währte, war überaus reichlich besetzt. Besonders groß war die Zahl an Pferden, welche auch reichlichen Absatz fanden. Schweine waren verhältnismäßig billig. Es scheint sich ein Übergang zum Besseren Bahn zu brechen, oder galt der große Auftrieb an Vieh und deren reduzierte Preise dem allgemeinen Futtermangel. Jedenfalls konnte bei dieser Gelegenheit mancher seinen Bedarf decken, ohne jene abnormalen Preise zu zahlen, wie sie schon seit längerer Zeit üblich waren.

Schicken wir unseren Lieben am Kriegsjchauplatze kämpfenden Kriegern mit Schutzmarke.



**Modiano-Clubspecialité-Hülsen**

bereitete Zigaretten, damit sie sehen, dass wir ihnen immer das Teuerste (1 Schachtel 70 Hefler) also auch das Beste wählen.

Genereldebit in der k. ung. Grosstrafik **ALFRÉD KLEIN.**

1 Büchel Papier zum Drehen mit 70 Blatt kostet 12 Heller.

## MUSCHONG'S BDA BUZIÁS

Die reichsten, natürlichen Kohlen-  
säure-, Kochsalz-, Stahl-Quellen  
Ungarns.

**Moorbäder Kaltwasserkur.**

### Herzheilbad

ersten Ranges. Natürliche radioak-  
tive Kohlenensäure-, Kochsalz- und  
Stahlbäder.

### Bei Frauenkrankheiten

Blasen-, Nierenleiden, Gicht, Rheu-  
matismus. Nervenkrankheiten.

### Herzheilbad

von unerreichter Wirkung bei Klap-  
penfehler, Erkrankungen des Herz-  
muskels, Verkalkung der Gefäße,  
nervösen Erkrankungen des Herzens.

### Bei Folgekrankheiten der Kriegsteilnehmer.

Bei durch Schussverletzungen ent-  
standenen Lähmungen, Gelenker-  
krankungen, Schwächezuständen.

### Trinkkur, Zanderinsti- tut, Röntgenlabora- torium.

Saison: Mai - Oktober.

Die kurgemässe Verpflegung ist  
gesichert.

Offiz. Oberarzt des Kurortes:  
**Dr. Julius Mahler.**

Badeärzte:  
**Dr. Blasini Ferenc, Dr. Porutiu  
Romulus, Dr. Schopf József, Dr.  
Sugár Rezső.**

Prospekte sendet die  
Direktion des Heilbades Buziásfürdő.

#### \* Heizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmotorenwärter und  
Dampfkesselheizer findet am 16. Mai 1917  
vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten  
Prüfungskommission in der Maschinenwerk-  
stätte der k. ung. Staatsbahn Temesvár,  
Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön-  
ig. Gewerbeinspektor in Temesvár, Josef-  
stadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

#### Philipps Bücherei

bringt in jedem ihrer allmonatlich erscheinenden  
Bände interessanten, reichhaltigen und  
guten Lesestoff. Von Band zu Band steigt  
die Zahl der Freunde dieser Sammlung,  
von der soeben Band 15 „Die Ehre der  
Frau“, eine Leutnantsgeschichte von Max v.  
Schönwies, und „Passende Liebe“, Novelle  
von E. v. Luchwald, erschien. Besonders im  
Felde sind die schmucken, auf gutem Papier  
leserlich gedruckten Bücher der bekannten  
Sammlung stets willkommen. Ein Brief von  
der Front enthält die Worte: „Die mir

hierher gesandte „Philipps Bücherei“ ist  
reizenden Inhaltes und hat mir so manche  
Stunde angenehm verkürzt.“ Die Bände der  
Philipps-Bücherei sind durch alle buchhand-  
lungen oder vom Verlag Jakob Philipp,  
Wien, VI., Barnabiten-gasse 7, gegen Vor-  
einsendung von K. 1.-, auch in Briefmarken,  
für einen Band zu beziehen.

Die 20-Seller-Nickelmünzen werden weiter  
eingelöst.

Das amtliche Blatt enthält eine Verordnung  
Finanzministers, in welcher dieser mit Hin-  
blick auf die Schwierigkeiten, mit welchen mit  
Rücksicht auf den Krieg die Einlösung der  
20-Seller-Nickelstücke für einen Teil der  
Bevölkerung verbunden war, angeordnet,  
daß diese Nickelmünzen bis auf Weiteres  
von den Staatskassen und Beamten ange-  
nommen werden müssen.

#### Die neue Kulturpflanze: Reismelde.

Die Bestrebungen zur Einfuhr der  
peruanischen Reismelde in Oesterreich durch  
„Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein haben  
einen ganz außerordentlichen Erfolg und eine  
ganze Flut von Anfragen und Bestellungen  
ausgelöst. Besonders auch verschiedene Landes-  
schulräte haben sich für die Förderung und  
Verbreitung im Wege der Schule einge-  
setzt. — Ebenso hat die Aktion in allen  
Militär- und Eisenbahnkreisen die größte  
Aufmerksamkeit gefunden. — Sogar aus  
Montenegro haben sich bereits Interessenten  
gefunden und wird dieselbe auch dort von  
unseren Soldaten gebaut werden. In den  
geschützten Gebieten Montenegros hätte aber  
auch die Sojabohne große Bedeutung und  
müßten wir deren Versuchs-anbau — etwa  
neben der Pferdebohne die aber feuchte Lagen  
liebt — empfehlen.

Diese neue aus Südamerika stammende  
Reismelde, die gegenwärtig im Mittelpunkt  
des Interesses steht, wird nun in einer so-  
eben erschienenen Schrift von Dr. Arthur  
M. Grimm, (Verlag der L. B. Gunders'schen  
K.-M. Neutitschein, Preis 56 Heller gegen  
Voreinsendung) vollständig objektiv beleuchtet  
und verschiedene irtümliche Anschauungen  
richtig gestellt. Nach diesen interessanten Aus-  
führungen hat die Reismelde schon nach den  
bisherigen Versuchen unbedingt Bedeutung  
für alle Kleinlandereien wo sie zur Körner-  
gewinnung gezogen werden kann. Durch den  
hohen Gehalt an Eiweiß und Mineral-  
stoffen ist die Reismelde für die Eierproduk-  
tion wie geschaffen, aber auch zweifellos  
besonders für die Kinderernährung event.  
für Nährpräparat, sehr gut geeignet. — Das  
alles wäre aber vollständig zwecklos, wenn  
es nicht stauender Weise den Bemühungen  
der Wochenschrift für Haus, Hof und Garten  
„Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein gelun-  
gen wäre, Saatgut für Oesterreich aufzutrei-  
ben, von welchem dasselbe Portionen samt  
Porto 50 h. 10 Portionen zu 4 K, 20  
Portionen zu 7 K abgibt. Diese Portionen  
zählen ungefähr 500 Korn und reichen bei  
Erzeugung von Körnern (4-6 Korn auf 1  
m<sup>2</sup>) für ungefähr 100 bis 120 Quadratmeter,  
bzw. zur Grünenernte der Blätter als ein  
vertvoller Spinat auf 25-30 Quadratmeter.  
Aber auch kleine Proben, ausreichend für 4

m<sup>2</sup> zur Erzielung für Körner, bzw. eigenem  
Saatgut, werden, einschließlich Porto, für  
bloß 20 h. abgegeben; an Schulleitungen  
auf Verlangen kostenlos. Schulleitungen  
wurden bisher über 600 mit Proben und  
Anleitungen beteiligt.

Für die Redaktion verantwortlich **Wwe Emil Teichner**

**Dr. Palócz** Sanitätsprofessor  
em. Spitals-Spezialarzt

Budapest, Károly-körut 2

ist durch seine langjährige, riesige Spezial-  
praxis unbedingt im Stande, die geheimen  
und Geschlechts-Krankheiten, wie auch alle  
davon entstandenen Leiden — bei Herren  
und Frauen — diagnostizieren und heilen  
zu können. Ordination an Wochentagen:  
Vormittag 10-12, Nachmittag 3-5. Wenn  
persönliches Erscheinen unmöglich wäre  
wird brieflich (Retourmarke beilegen) be-  
reitwilligst kostenlose Auskunft erteilt, weil  
das Übel gründlich zu Hause behoben  
werden kann.

## Hirdetmény

Aki birtokot venni vagy eladni  
Aki kisebb földterületet venni  
vagy eladni

Aki házat venni vagy eladni  
Aki lakást bérelné vagy kiadná  
(butorozott szobák is) egyáltalá-  
ban bármely

vétel vagy eladást  
általunk kíván közvetetni for-  
duljon bizalommal az

„Ingatlan“ vétel és eladás  
közvetítő irodához

R.-Lugos, Bazar 6-7 sz. alatt.

Több előjegyzés van birtok és házra.

### Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek,  
az elemi-, polgári- és felső leányiskolák  
valamennyi tantárgyából.

### Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előké-  
szítése. Francia- és német nyelvtanítás.  
Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcelán-  
festés, fémdomborítás és faégetés.

### Elsőrendű tanerők!

Vidékieg számára — ha legkésőbb július  
hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellen-  
őrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

### teljes ellátás.

Jelenkezni lehet **J u h a y A n t a l** tanító-  
képző-intézeti ny. tanárnál, Lugos, Tem-  
plom-utca 3.

**Komitatskongregation.**

Der Municipalausschuß unseres Komitates hält, wie wir bereits berichteten, am 14. d. seine übliche Frühjahrsgeneralversammlung. Von den auf der Tagesordnung befindlichen Gegenständen fallen außer dem Vizegespansberichte die Kurrenten der Komitate Heves, Abauj-Torna und Somogy ins Auge. Ersteres bezieht sich auf eine der Regierung zu votierende Vertrauenskundgebung. Die Zuschrift Abauj-Tornas bezweckt die Magimalisierung und Requirierung der gewerblichen und Handelsartikel, welche in einer Eingabe an die Regierung gefordert werden soll und diejenige des Komitates Somogy bezieht sich auf die Regelung der Besitzpolitik. Zu einer Meinungsäußerung dürfte es bei der Zuschrift des Heveser Komitates kommen, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Mehrheit sich dem Antrage des ständigen Ausschusses, welcher dem Municipalausschuß in dieser Frage unterbreitet wird, anschließt. Seitens unserer Stadt liegen drei Angelegenheiten vor, welche der oberbehördlichen Gutheißung harren. Darunter befindet sich auch die Kinotheaterangelegenheit des Herrn Leopold Löwy, welcher gegen den von der Stadtrepräsentanz gefassten Beschluß rekurierte. Weiters kommt das Pensionierungsgesuch des Jamer Oberstuhlrichters Franz Bigler zur Verhandlung und die hiedurch frei gewordene Stelle eines Oberstuhlrichters des Jamer Bezirkes zur Besetzung.

**Zuchstiermarkt.**

Der Komitats-Landwirtschaftliche-Verein veranstaltete am 3. d. am Lugoser Viehmarktplatz den zweiten Zuchstiermarkt in diesem Frühjahr. Aufgetrieben wurden insgesamt 73 Stück, von welchen 48 Stück zum Verkauf gelangten und einen Ertrag von Kr. 122.100 erzielten. Der Durchschnittspreis der Stiere war 2543 Kronen. Den höchsten Preis erzielte der Begvarer Einwohner Adam Roros, dessen Stier die Gemeinde Mehadia um 3500 Kronen ankaufte. An dem Markte hat der landwirtschaftliche Inspektor des Hunyader Komitates teilgenommen, welcher allein 29 Stiere um den Erlös von Kr. 64.850 ankaufte. Der landwirtschaftliche Inspektor unseres Komitates kaufte 15 Stück zu Kr. 42.650. Außerdem war auch die Gemeinde Kiszé (Temes) vertreten, welche ihren Bedarf an 2 Stück deckte und die Summe von Kr. 5800 erlegte. — Dieses Resultat spricht für sich. Der Sekretär unseres landwirtschaftlichen Vereines Herr Dr. Alexander Magocsy-Ditsch ist eifrig bestrebt, die Viehzucht in unserem Komitate zu fördern und seine kurze Tätigkeit weist ganz befriedigende Erfolge auf.

**Aus freier Hand  
ist das Haus**

**Román-Lugos, Temesvarer-  
Gasse Nr. 1**

**zu verkaufen**

Näheres zu erfragen Karánsebeserstrasse 20

Kgl. ung. privileg.  
**KLASSEN-LOTTERIE.**

**Hauptverkaufsstelle:  
Kommerzialbank A.-G.  
Lugos, Bonnazgasse 1.**

**XXXVIII. Lotterie  
110.000 Lose – 55.000 Treffer  
im Betrage von K 14,459.000**

Im glücklichen Falle

**HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.  
Ziehung der I. Klasse: am 16. u. 18.**

**Mai 1917.**

Preis der Lose für die II. Klasse:

$\frac{1}{8}$  2'50,  $\frac{1}{4}$  5'—,  $\frac{1}{2}$  10'—,  $\frac{1}{1}$  20'— K.

**Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos**

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

**Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.**

**Die Kontrolle der konfessionellen Schulen wird verschärft.**

Aus Budapest wird gemeldet: Außer den offiziell angemeldeten Regierungsreformen werden auch die Verwaltung bezüglichen Abschnitte des Strafgesetzbuches zur Revision gelangen und unter Beachtung der im Kriege gemachten Erfahrungen verschärft. Außerdem wird auch das Kontrollrecht über die Befähigung der konfessionellen Lehrer und der Geistlichen schärfer zur Geltung gebracht und durch legislative Verfügungen geregelt.

**Der Ungarländische Arbeiter-Invaliden- und Pensionsverein**

versendete dieser Tage seinen Jahresbericht für 1917, aus welchem wir vor allem entnehmen, daß die Abhaltung der diesjährigen Delegierten-Generalversammlung auf den 9. September anberaumt wurde. Der Bericht hebt die Schwierigkeiten hervor, welche dem Verein durch den langwierigen Krieg erwachsen sind und erwähnt, daß der Zentralausschuß im Sinne eines Generalversammlungsbeschlusses sich wegen Erhöhung der staatlichen Subvention mittels einer Eingabe an den Handelsminister wandte, die aber nur insofern einen Erfolg resultierte, als die in den beiden vorangehenden Jahren nicht angewiesene Subvention von je 10000 K im abgelaufenen Jahre zur Auszahlung gelangte, und zwar auch für 1917, so daß der Verein insgesamt 30.000 K erhielt. Seit 1907, als die erste Subvention gewährt wurde, macht diese Summe 72.000 K aus. Auf die weitere Eingabe, im Rahmen des Vereins die Invaliden- und Altersversicherung für die Arbeiter obligatorisch zu machen, ging bis zum Jahreschluß keine Antwort ein, dafür aber hat der Minister des Innern mittels Erlasses den Verein angewiesen, sich auf ver-

sicherungstechnischer Grundlage umzubilden, was für diesen geradezu eine Katastrophe bedeuten würde. Der Ausschuß machte die Regierung hierauf in einem Memorandum aufmerksam. Im Berichtsjahre hatte der Verein auf die vierte und fünfte Kriegsanleihe zusammen 6 einhalb Million K gezeichnet. An Mitgliedsbeiträgen wurden in 1916 eingezahlt 2,901.735 K 99 S, um 107.673 K 73 S weniger als in 1915. Dieses Minus ist vorwiegend dem rumänischen Einbruch zu verdanken, wodurch mehrere in Mitleidenschaft gezogene Filialen ihre Tätigkeit einstellen mußten. Der Kassenumsatz hingegen betrug 13,345.978 K 53 S gegenüber 11,758.678 K 8 S des Jahres 1915. An Unterstüzungen wurden insgesamt in 1916 verausgabt 2,155.337 K 41 S, die übrigen Ausgaben machten 305.789 K 16 S aus. Das Stammvermögen hat sich um 1,267.195 K 4 S vermehrt. Das Gesamtvermögen des Vereines belief sich am Schlusse des Berichtsjahres auf 22,989.460 K 34 S. Die Zahl der Mitglieder betrug 206.437, von denen 6615 im abgelaufenen Jahre beigetreten sind. Auf den Invalidenstand wurden bisher 4813 Mitglieder (3574 männliche und 1239 weibliche) übernommen, von denen in 1916 3963 unterstützt wurden. Kriegsinvalide wurden zu Ende des Jahres 13 gezählt. Die diesen bisher ausbezahlte Summe verschlang 8,405.379 K 80 S. Die Waisenunterstützung — an Zahl 1341 — erforderte 340.413 K 46 S, die Witwenabfertigung 29.139 K 73 S. Der Verein hatte in der Provinz 547 Filialen. — Die Lugoser 100. Filiale befindet sich im Gasthause des Koloman Mohilo, wo die Eingahlungen jeden Sonntag nach dem 1. und 15. des Monats stattfinden. Nähere Aufklärungen werden auch in der Buchdruckerei Husveth & Hoffert erteilt.

**Riesiges Erdbeben.**

Aus Zagrab wird gemeldet: Die hiesigen seismographischen Apparate verzeichneten am Dienstag ein solches Erbeben, welches in der Geschichte der Erbeben ohne Gleichen dasteht. Infolge der übernatürlichen Heftigkeit des Erdbebens konnten die Apparate fast gar keine Aufzeichnungen machen. Das Beben begann Abends 8 Uhr 48 Minuten. Das stärkere begann 9 Uhr 50 Minuten. Von diesem Zeitpunkte an kam die Erde nicht mehr zu Ruhe denn nachdem ersten Erdbeben folgte eine ununterbrochene Kette von Beben, welche durchwegs so stark waren, daß in Zagrab so heftige Beben noch nie verzeichnet wurden. Der Herd des Erdbebens dürfte in einer Entfernung von etwa 13.000 Kilometern, also irgendwo am atlantischen Ozean, vielleicht auf der Insel Neuguinea sein — Aus Wien werden Beben von 12.000 aus Pola solche von 11.000 Kilometern Entfernung gemeldet.

**Anweisungen für requirierte Getreidearten werden eingelöst.**

In den Monaten Juli und August des verflossenen Jahres wurden durch entsendete militärische Kommissionen verschiedene Getreidearten requiriert. All jene, welche im Besitze einer auf die Requirierung bezüglichen Bestätigung sind, mögen diese im städtischen Wirtschaftsamte abgeben, welches Amt für die Einlösung der Anweisungen Sorge tragen wird.



Seitdem ich die Wiener Mode...  
 kann ich keine Kleider mehr machen.  
 Mein anderes Blatt bietet in so eleganter Form eine solche Fülle von Anregungen auf jedem Gebiet, welches Frauen interessieren mag. Else Bräunlich-Josephy, Wien.  
 Ich war mir immer von guter Reisegeber in allen kleidlichen Fortschritten. Mein Geschmack hat sich nicht geändert um ein Wesentliches geändert. A. Putschinger, Bielefeld.

Sie abonnieren die «Wiener Mode» zum Preise von K 5,- (Mk. 4.20) pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der «Wiener Mode», Wien VI/2, Gumpendorferstraße 37.  
 Die «Wiener Mode» ist berühmt durch ihre illustrierten Kostümbilder!

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegsergebnisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.  
 In drei Bänden.

Das Werk erscheint in zehntägigen Heften. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen 50 Heller. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1-50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je 5 Kronen.  
 Erster u. zweiter Band in Orig.-Einb. jeder Band 12 Kronen.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens!

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses Werk in grosser Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen.  
 Gratis-Prospekte und Ansichtshäfte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Wir übernehmen zur präzisen Anfertigung in unserer neuestens eingerichteten

## Geschäftsbücherfabrik

allerlei Bankraster und verfertigen dauerhafte Bucheinbände zu billigsten Preisen.

„Gutenberg“

Buchdruckerei, Papierhandlung, Buchbinderei  
 Geschäftsbücherfabrik.

## Lehrling

wird gesucht, aus gutem Hause für die Buchdruckerei

Husvéth u. Hoffer, Lugos.



## ELIZ

Die Erneuerung des Postabonnements pro Mai

bitten wir höflichst, sofort vornehmen zu wollen. Durch den infolge des Krieges verlangsamten Geldpostverkehr erleiden auch die Eingänge der Abonnementsbeträge Verzögerungen. Nur wer möglichst umgehend sein Abonnement erneuert, kann auf eine ununterbrochene Zustellung des Blattes rechnen.



## ANZEIGE!

Beehre mich den geehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfl. Anzeige zu machen!

daß ich gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhe und Möbel kaufe

und für selbe den heutigen Verhältnissen entsprechend, die höchste Preise bezahle.

Auf Wunsch komme ich auch ins Haus.

Hochachtungsvoll

IRITZ SIMON

Haberehrn-Palais.

Gegen Sommerproffen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursachen, ist die

Orientalische Crème

## „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradzu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschlupfer »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verranzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE  
 G. PROESE, Brcka (Bosnien).

# SÜDUNGARN

ist die älteste, wöchentlich zweimal erscheinende  
politische Zeitung des Krassó-Szörényer Komitates.

Bevorzugtes Insertionsorgan für Handel, Industrie  
und Landwirtschaft. =====

## Administration u. Redaktion:

Lugos, Bonnazgasse 18.  
Komitats-Telefon 300.